

Seminar- und Veranstaltungsreihe

Menschenwürde und Arbeitsrechte in transnationalen Konzernen

Die Continental AG in Mexiko, Ecuador und Deutschland
April / Mai 2011 in Deutschland, Oktober 2011 in Mexiko

Mit der Übernahme der 1871 gegründeten Continental AG durch die Schaeffler-Gruppe wurde eine neue Etappe bei Conti eingeleitet, deren Ausgang noch unklar ist. Die Continental AG hat sich zu einem Autozulieferer mit 150.000 Beschäftigten und Umsatz von 26 Milliarden € entwickelt. Ihrem Namen entsprechend ist die Continental AG auf allen Kontinenten mit Produktionsstätten vertreten, abnehmend in den „alten“ Standorten in Europa und USA, zunehmend in „Billiglohnländern“ Mittel- und Osteuropas und Südostasiens. In Westeuropa, den USA und Mexiko gab es einen Kahlschlag an Fabriken und Beschäftigung – einhergehend mit ungeschickten Sozialtechniken und größeren betrieblichen Konflikten. Ein Konflikt ist besonders hervorzuheben, weil er durch die Beschäftigten mit einem dreijährigen Streik und mit internationaler Solidarität erfolgreich geführt wurde. Der Kampf um die Fortführung der Fabrik „Euzkadi“ in El Salto endete mit einer Übernahme durch die Beschäftigten und einer vollständigen Niederlage des Multis.

Durch regelmäßige Kontakte und Besuche hat sich eine internationale Zusammenarbeit von Conti-Beschäftigten und Solidaritätsgruppen entwickelt, die Beachtung des Solidaritätsprojektes in Hannover ist gewachsen. Die folgenden Veranstaltungen und Seminare stützen sich auf Kooperation mit radio flora, dem ver.di-Bildungswerk, dem Kino im Sprengel, dem Dritte-Welt-Forum, dem AK Regionalgeschichte, dem DGB Region Hannover, attac Hannover, dem AK InterSoli der IG Metall Wolfsburg und der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Um diesen Austausch zu ermöglichen, brauchen wir finanzielle Unterstützung. Dafür danken wir vor allem der „Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt“ und der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Um weitere Spenden bitten wir auf das Solidaritätskonto: M. Dortmund, Konto: 212 940 540, Sparda-Bank Hannover (BLZ: 250 905 00)

KOMITEE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT (KIS)

Hannover, im März 2011

Veranstaltung am 28. April, 19 Uhr im DGB-Haus, Klagesmarkt
Menschenwürde und Arbeiterrechte in transnationalen Konzernen
In der „Jährlichen Übersicht über die Verletzung von
Gewerkschaftsrechten“ vom Internationalen Gewerkschaftsbund ist ein
Absatz der Situation bei Conti in Ecuador im Jahr 2009 gewidmet:

„Die anhaltenden gewerkschaftsfeindlichen Praktiken und die Nichterfüllung der Tarifabkommen seitens der Compañía Ecuatoriana del Caucho S.A. (ERCO), Tochtergesellschaft der Continental Tire, in Cuenca in der Provinz Azuay, veranlassten die Arbeitnehmervereinigung im Unternehmen zur Ausrufung eines Streiks. Am 31. Juli legten 700 Arbeitnehmer/innen ihre Arbeit nieder, um die Anerkennung ihrer Rechte zu fordern; 16 Tage später entließ ERCO alle Mitglieder der Geschäftsleitung (der Gewerkschaftsvertreter!) und ihre jeweiligen Stellvertreter (19 Personen) sowie 10 weitere Arbeitnehmer/innen mit dem Hinweis, dass das Unternehmen durch die Aussetzung der Reifenproduktion große finanzielle Verluste erlitten hätte. Wenige Tage darauf wurde der Streik ausgesetzt. Am 8. Oktober wurde der Streik wieder aufgenommen und ein neuer Forderungskatalog im Hinblick auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen aller Arbeitnehmer/innen eingereicht, was zu einer weiteren Lahmlegung der Aktivitäten des Unternehmens führte. Schließlich hat am 1. Dezember das Schlichtungs- und Schiedsgericht (Tribunal de Conciliación y Arbitraje) der Regionaldirektion des Arbeitsministeriums in letzter Instanz beschlossen, den Streik der Arbeitnehmer/innen für legal und rechtmäßig zu erklären, und dadurch das Unternehmen gezwungen, Löhne gemäß den Klauseln des Tarifvertrags und für die Streiktage zu bezahlen. Die Arbeitnehmer/innen warten seither darauf, dass das Unternehmen den Rechtsbeschluss erfüllt.“

Die Gewerkschafter sind immer noch vom Betrieb ausgesperrt, im Betrieb hat sich eine „gelbe“ Gewerkschaft etabliert und ERCO / Continental Tire verklagt die ecuadorianische Regierung wegen der Rechtsprechung in dem Verfahren.

Diese und weitere Verstöße aus Mexiko und Deutschland gegen Menschen- und Gewerkschaftsrechte werden vorgestellt und diskutiert, ebenso eine Information über die am gleichen Tag durchgeführte Aktionärsversammlung der Continental AG in Hannover.

Anwesend werden sein

- Gewerkschafter von Continental aus San Luis Potosi / Mexiko
- Gewerkschafter von Continental aus Cuenca / Ecuador
- Der Vorsitzende der Kooperative TRADOC aus El Salto / Mexiko
- Gewerkschafter von Continental und Solidaritätsgruppen aus Deutschland

Voraussichtliches Programm – Änderungen vorbehalten:

Dienstag, 26.4.,	Begrüßung der Gäste aus Mexiko und Ecuador	Geschlossene Veranstaltung
Mittwoch, 27.4., 11 Uhr 12.30 Uhr 15 Uhr	Pressekonferenz des KIS mit den Gästen aus Mexiko und Ecuador Gespräch mit Vertretern der IGBCE Stadtrundfahrt zu Conti Standorten, ehemaligen Conti-Standorten sowie zur Gedenkstätte in Ahlem	ver.di-Höfe Abfahrt: DGB-Haus
19 Uhr	Abstimmung des Gesamtprogramms und Vorbereitung auf die Aktionärsversammlung	Geschlossene Veranstaltung
Donnerstag, 28.4., 10 Uhr	Teilnahme an der Aktionärsversammlung der Continental AG	
19 Uhr	Menschenwürde und Arbeiterrechte in transnationalen Konzernen mit Conti-Arbeitern aus San Luis Potosi / Mexiko, Cuenca / Ecuador, Solidaritätsgruppen aus Deutschland und Vertretern der TRADOC, der ehemaligen Conti-Fabrik Euzkadi in Mexiko.	DGB-Haus, Klagesmarkt
Freitag, 29.4., 11 Uhr	Besuch des hannoverschen Rathauses Gespräch mit kommunalen Mandatsträgern	
16 Uhr	Seminar „Menschenwürde und Arbeiterrechte in transnationalen Konzernen am Beispiel Conti in Mexiko, Ecuador und Deutschland“	ver.di- Bildungswerk ver.di-Höfe
Samstag	Fortsetzung des Seminars	
Sonntag, 1.Mai, 10 Uhr	Demonstration und Kundgebung zum internationale Kampftag der Arbeiter_innen	Freizeitheim Linden Klagesmarkt
13 – 14 Uhr und 22 – 23 Uhr	Radio Flora: Programm zu Conti und internationaler Solidarität mit Life-Schaltungen nach Mexiko und Ecuador	Radio Flora Klagesmarkt Faustgelände
Montag, 2.5.	Besuche / Gespräche mit Belegschaftsvertretern und Gewerkschafter_innen bei Conti-Teves in Gifhorn und Volkswagen in Wolfsburg	
3. – 5.5.	Besuche in Berlin, Kassel, Bremen ...	

Seminare

Menschenwürde und Arbeiterrechte in transnationalen Konzernen am Beispiel Mexiko und Ecuador

29.4., 16 Uhr bis 30.4., 16 Uhr, Verdi-Höfe, Goseriende 12, Hannover

Konkrete Themen werden sein:

- Historische Entwicklung und aktuelle Bedeutung von Menschen- und Arbeiterrechten.
- Die Menschenrechtserklärung der UN von 1948: Gewerkschaftsrechte sind Menschenrechte.
- Die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die ILO-Übereinkommen 87, 98, 100 und 111.
- Die Continental AG und ihr Verhältnis zu Menschen- und Gewerkschaftsrechten in ihrer 140-jährigen Geschichte.

Im Oktober 2011 (zwischen dem 17. – 29.10.) wird ein weiteres Seminar in Mexiko stattfinden. Die Teilnehmenden machen sich ein Bild über die Motive von Produktionsverlagerungen, lernen die politische, ökonomische und soziale Situation Mexikos kennen, erörtern Standards für global gültige Menschen- und Arbeitsrechte und besuchen Fabriken, soziale Brennpunkte, Gewerkschaften und wissenschaftliche Einrichtungen. Ein Schwerpunkt des Seminars ist das Kennen lernen der Kooperative TRADOC, deren Erfahrungen und Veränderungen seit der Übernahme der ehemaligen Reifenfabrik Euzkadi durch die Beschäftigten. Beraten und Erfahrungen werden ausgetauscht über die Möglichkeiten und Grenzen alternativer Produktion in einer globalen kapitalistischen Ökonomie.

Referentinnen und Referenten dieser Seminare sind Aktive aus Menschenrechts- und Gewerkschaftsinitiativen, Historiker_innen sowie Beschäftigte und Gewerkschafter_innen von Continental und Volkswagen aus Deutschland, Mexiko und Ecuador.

Die Teilnahme bei diesen Seminaren ist begrenzt; Anmeldungen sind erforderlich und zu richten an solikomitee@krullonline.de, die Teilnahme ist erst möglich nach Bestätigung.

KOMITEE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT (KIS)

c/o Arbeitskreis Regionalgeschichte e.V., Im Dorn 7, 31535 Neustadt

Mail: solikomitee@krullonline.de

Solidaritätskonto: M. Dortmund, Kto: 212 940 540, Sparda-Bank Hannover (BLZ: 250 905 00)